

## S Bäd

Wu ìch 5 – 6 Johr àlt gsi bìn han mìr d'heim  
kei Bädzìmmèr ghà. Àm Sàmstìg z'Owa  
hàt d' Màmà viel heiss Wàssèr g'màcht,  
ìn dr Kucha, a Bedala uffgstell't un ìch bìn  
s'erschta ìn dàs Wanala gsteckt wora.  
Àbgseift d' Hoor gwascht... un üssa. Leider...  
Nochhar hàt d' Màmà d' Tira züag'màcht,  
un àui gebàda. Dr Pàpa ìsch z'letscht drà ku,  
do hàn ìch schu làng gschlofa.

Vu Zit zu Zit.

Wenn noch gnüa Gald ìm Portemonnaie gsi  
ìsch, sinn mìr zwei, d' Màmà un ìch,  
ìns Schwìmm - un Hällabàd gànga. «Waga  
d'r Süferkeit ». D' Màmà hàt Itritt zàhlt,  
fer mìch ìsch's Gratis gsi.

A Fràui hàt uns a gross Bädzìmmèr  
ufgmàcht mìtra grossa Wànna dìna,  
s Wàssèr ìsch wia a Wàssèrfall üssagloffa,  
dàs hàt mìr gfàlla ! Ìch hà mìch gedummelt,  
un bìn ìmmer s erschta drìn gsi, un hàn  
gspielt, d' Màmà à-gsprìtzt, un Walla gmàcht.

A Zitlàng speeter hàt a energischa Händ  
klopft un g'rüefa : « Ìn 5 Minüta mien ìhr  
üssa ! - Ja, Ja... - Noch a betzi » hàn ìch  
gebattelt, gànz lislig. D' Màmà hàt mìt'm  
Kopf ja g'sajt.

Àwer drno hàt's müessa schnell geh...  
Nätirilig sinn mìr ìmmer z'spot üssa ku,  
d' Bädfràui hàt ìmmer g'handelt ! Sìe hàt  
g'sajt « Ìhr sinn ìmmer z'spot, un dàs Kìnd  
derf ma nìt ìns Bäd na ». D' Màmà hàt  
g'làcht, mankmol hàt sìe ìhra ebbis ìn  
d' Händ druckt... Do hàt dàs Gschrei sofort  
uffgehrt « Merci vielmol » hàt d' Màmà  
g'rüefa. Mìr sinn gànga.

A pàar Monet ìsch dàs so gànga, ìm  
Summer sinn mìr ìn d' Ill ge bàda, do hàt  
niema àn d' Bädànstàlt gedankt !

Ìm nachschsta Wìnter hàn ìch dàs àlles  
wìdder vergassa kà.

Drno hàt amol a kräftiga Händ àn

Tira klopft, wu mìr àm beschta g'spielt han,  
un a lüta Mannerstimm hät g'rüefa  
« Kumma sofort üssa ».

Vor d'r Tira ìsch a stättlicher, grosser Mann  
g'stända. Ìch hàn numma si Büch g'sah un  
d'guldiga Ühr wu umma gebàmbelt ìsch.

Gànz lüt hät ar d' Màmà àgschroja « Ìhr  
kumma immer z'spot üssem Bàd, dia Fràuia  
mien noch putza fer d'r nachschta Gàscht ».

Uff eimol seht ar mìch àm Rockzìpfel vu  
d'r Màmà hanka, do plàtzt ihm fàscht  
d'r Kràga. « Ìsch dàs èier Kìnd ? Dàs Kìnd  
derfa ihr nìt mìt ìns Bàd na ! Schama ihr  
èich nìt ? Gànz blutt vor èirem Kìnd - Nei,  
Herr Dirakter, mi Kìnd derf sina Màmà blutt  
sah, nur ihr han schlachta Gedànka ».

Sie ìsch ìn Fàhrt un schrèit noch lüter àss  
ar « D' Schtàdt Mìlhüsa hät dia Bäder  
g'màcht fer àrma Lit wie mìr, wenn ìch dàs  
ìm « Mìlhüser Tagblatt » verzehl, kàmma ihr  
gros üssa morna Morga ìn d'r Zeitung ».  
Do ìsch d'r Dirakter gànz bleich wora !  
D' Màmà hät mìch pàckt àm Àrm un ìsch  
furtgloffa.

D'r Dirakter hät uns noch no grüefa mìt'ra  
fàscht lisliga Stümme « Ìch màch nur mina  
Àrwet ! »

D'heim àku hät sich d' Màmà wìdder beriehwigt  
kà.

Mit'm Bàpa hät's derno àui noch Kràch ga...  
1932-33 han d' Fràuia noch nix z'malda kà !

Ìwrigens : D'r Zitungsàrtìkel ìsch hìta noch  
gschriwa.

**Monique Binnert,**  
**SAINT-LOUIS**

<sup>2eme</sup> édition du Friejhohrsappell – 2012